



Schulinterner Lehrplan im Fach Erdkunde

Stand: 7. Januar 2026

Comenius-Gymnasium Datteln
Südring 150
45711 Datteln



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT | 3 |
| 1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM | 3 |
| 1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE..... | 3 |
| 1.3 DIE FACHGRUPPE ERDKUNDE AM COMENIUS-GYMNASIUM | 4 |
| 1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS | 4 |
| 1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN | 5 |
| 1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE | 5 |
| 2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT | 6 |
| 2.1 UNTERRICHTSVORHABEN | 6 |
| 2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT | 52 |
| 2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG | 53 |
| WEITERE VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZU FACHIMMANENTEN METHODEN UND IHRER BEWERTUNG | 53 |
| LEISTUNGSRÜCKMELDUNG..... | 54 |
| KONKRETISIERUNG NACH JAHRGANGSSTUFEN (BEISPIELE)..... | 54 |
| 2.4 LEHR- UND LERNMITTEL | 56 |
| 3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN | 56 |
| 3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS | 56 |
| 3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN | 57 |
| HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG..... | 57 |
| VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR UMSETZUNG IM FACHUNTERRICHT | 57 |
| DIDAKTISCH-METHODISCHE UMSETZUNG..... | 58 |
| KOOPERATIONEN UND PROJEKTE | 58 |
| QUALITÄTSSICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG | 58 |
| ANMERKUNGEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG | 59 |
| 3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN | 59 |
| 3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN..... | 59 |
| MÖGLICHE PROJEKTE UND EXKURSIONEN NACH JAHRGANGSSTUFEN | 60 |
| ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG | 60 |
| BESONDERHEITEN UND RECHTLICHE HINWEISE..... | 60 |
| 4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION | 61 |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden, und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Comenius-Gymnasium Schule des Gemeinsamen Lernens für alle Förderschwerpunkte. Hierbei werden ebenso Lernende in den zieldifferenten Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung in ihren entsprechenden Bildungsgängen unterrichtet.

1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „BioLogisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen oder dem Zdl-Zentrum in Marl, vertiefen die praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.

1.3 Die Fachgruppe Erdkunde am Comenius-Gymnasium

1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Erdkunde setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte, kulturell gebildete Persönlichkeiten zu werden. Auch die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II sowie auf die Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer Berufsausbildung steht für die Fachgruppe besonders im Fokus.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und -planung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung spielen dabei eine zentrale Rolle.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

In einer Zeit, in der sich die Möglichkeiten aber auch Notwendigkeiten schriftsprachlichen Ausdrucks stetig zu erweitern und zu verändern scheinen, sieht sich das Comenius-Gymnasium in besonderer Verantwortung, seine Lernerinnen und Lerner auch in diesem Bereich stetig zu fordern und zu fördern. Die ritualisierte Verortung sprachsensibler Elemente im Unterricht oder auch die gezielte Diagnose schriftsprachlicher Kompetenz in Einheit mit individuellen Förderangeboten seien hier als Beispiele genannt.

Die Fachgruppe Erdkunde leistet außerdem konstant einen Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Comenius-Gymnasiums Datteln. So steht im Erdkundeunterricht häufig der angemessene Umgang mit verschiedenen Kommunikationssituationen im Vordergrund, so dass die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, mit verschiedenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern sozial und kulturell sensibel in Kontakt zu treten.

Die Auseinandersetzung mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, ein weiteres zentrales Gebiet des Erdkundeunterrichts, fördert außerdem die Empathie der Schülerinnen und Schüler und ihre Fähigkeit zur Analyse unterschiedlicher Materialien. Die Fachgruppe Erdkunde bemüht sich in ihrer Auswahl der Materialien um die Abbildung von vielfältigen und unterschiedlichen Materialien, um Schülerinnen und Schüler für verschiedene soziokulturelle Aspekte ihrer Lebenswelt zu sensibilisieren und sie zu angemessenem Handeln in verschiedenen Kontexten zu befähigen. Die Literatur- und Materialauswahl orientiert sich des Weiteren an tagesaktuellen sowie grundsätzlichen gesellschaftsrelevanten Diskursen und fördert so die kritische Denkfähigkeit und Herausbildung eigener Werte.

Durch die diskursive Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Themengebieten in verschiedenen Kommunikationsformaten, bei der es sich um ein weiteres zentrales Inhaltsfeld des Erdkundeunterrichts handelt, wird außerdem die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt und sie werden zum eigenständigen und kritischen Umgang mit Informationen erzogen.

1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Erdkunde kann für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule nutzen.

Die Schule verfügt über einen größtenteils stabilen Breitbandzugang. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich zusätzlich zu den Wandtafeln Smartboards sowie Beamer. Zudem stehen Dokumentenkameras zur Verfügung und auch eine Nutzung von Computerarbeitsplätzen (im Klassenverband) sind möglich.

1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Schuljahr 2025/2026

Fachkonferenzvorsitz: Julian Borghs-Deimel

Stellvertretung: Anselm Peters

Ansprechpartner für Gemeinsames Lernen: Anselm Peters

Ansprechpartner für Homepageauftritt: Fabian Hillmeister



2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenz-erwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland sowie einem „europäischen Ausblick“.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (vgl. MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- topographische Grundkenntnisse, i.e. Lage bedeutsamer Kontinente, Ozeane, Flüsse, Gebirge
- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege, Versorgung, Bildung
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, sich bilden, am Verkehr teilnehmen, sich erholen, arbeiten

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, eventuell einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (vgl. MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)



- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

- keine Anbindungsmöglichkeit

Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. Im Vordergrund steht die Thematisierung des Nahraums Datteln.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. Es wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

| Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 1 Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland | |
|---|--|
| <p>Sachkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden Schulwege und Schulumgebung sowie wichtige Einrichtungen im Wohnort, orientieren sich mit Hilfe von Wege- bzw. Lageskizzen und Hinweisschildern und beachten sie • kennen und benennen die räumliche Struktur ihres Wohnortes (z. B. Stadtteile, Wohngebiete, Gewerbegebiete, kulturelle Angebote, Freizeitangebote) | <p>Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |
| <p>Methodenkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Karten und Hilfsmittel als Orientierungshilfen (z. B. Stadtpläne, Landkarten, Kompass, Sonnenstand) • vergleichen, beschreiben und dokumentieren naturgegebene und gestaltete Merkmale (z. B. Gewässer, Oberfläche, Flora, Fauna, Siedlungen, Verkehrswege, Industrie) anhand von Satellitenbildern • zeichnen und beschreiben ihren Schulweg mit Hilfe markanter Punkte • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (vgl. MK3), | <p>Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden und beschreiben Strukturen des eigenen Lebensraumes und der Region (z. B. ländliche Gebiete, Landwirtschaft, Städte, Industriegebiete, Erholungsräume) |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. Im Vordergrund steht die Thematisierung des Nahraums Datteln. | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. Es wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird. | <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, eventuell einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (vgl. MKR 1.2)• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) |
|---|---|



Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben beispielsweise im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: Stadtkern (religiöse Zentren, Marktplatz, Rathaus, Verwaltung, Bildungseinrichtungen), ggf. City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)



- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

- keine Anbindungsmöglichkeit

Hinweise:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen vorwiegend in Deutschland lokalisieren.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

| Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 2 Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. | |
|---|---|
| <p>Sachkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten unterscheiden, • an einem einfachen Beispiel eine Stadt-Umland-Beziehung beschreiben und den Einzugsbereich von öffentlichen Einrichtungen bestimmen, • Zusammenhänge zwischen menschlichen Bedürfnissen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeitgestaltung, kulturelles und religiöses Leben) und der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Siedlungen an einem Beispiel beschreiben. | <p>Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengestützt die Siedlungsstruktur ihres Wohnumfeldes bewerten, ggf. auch im Vergleich zu einem Wohnort eines Herkunftslandes, • die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen bewerten, |
| <p>Methodenkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit (Texten, Diagrammen, Tabellen, Bildern, Karten) unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten entnehmen (MK 3), | <p>Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter begrenzter Fragestellung angeleitet einen Erkundungsgang vorbereiten, durchführen und ansatzweise auswerten (HK 1), |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfeld der Schule • Grobgliederung einer Stadt • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|---|
| | Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) |
|--|---|



Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben III: Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet – Standortfaktoren und Strukturwandel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

Inhaltsfelder: IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur

Sektorenmodell nach J. Fourastié

Strukturwandel industriell geprägter Räume

Kennzeichen des tertiären Sektors

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)



- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

- keine Anbindungsmöglichkeit

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben Bereich im UV Nr. 3**
Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet – Standortfaktoren und Strukturwandel

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterschiedliche Wirtschaftsräume (insb. Das Ruhrgebiet) in Nordrhein-Westfalen mithilfe von Karten verorten,
- die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für die Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte) und Dienstleistungen (Verkehrs-anbindung, Bildung) beschreiben
- wesentliche Aspekte des Wandels in den Bereichen Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Dienstleistung in Nordrhein-Westfalen darstellen,

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung in Bezug auf die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Region beurteilen.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> den Einfluss von Zu- und Abwanderung auf einen Wirtschaftsraum in ihrer Nähe exemplarisch darstellen. | |
| <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen, beschreiben und dokumentieren naturgegebene und gestaltete Merkmale (z. B. Gewässer, Oberfläche, Flora, Fauna, Siedlungen, Verkehrswege, Industrie) untersuchen, beschreiben und vergleichen Veränderungen in geografischen Räumen (z. B. Ruhrgebiet) anhand von fachimmanenten Medien (Karten, Statistik etc.) | <p>Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> Standortfaktoren Wandel von Wirtschaftsstandorten | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) |



Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion Deutschlands und Europas

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima, Relief
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: i.e. Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft (i.e. ökologischer Landbau/ ökologische Landwirtschaft)

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)



- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingef. Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen und durch Raumbeispiele im europäischen Nahraum ergänzt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

| Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 4 Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion Deutschlands und Europas | |
|---|---|
| <p>Sachkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen mithilfe von Karten verorten, • die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) beschreiben • wesentliche Aspekte des Wandels im Bereich der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen darstellen, • durch die Landwirtschaft verursachte Natur- und Landschaftsschäden (u. a. durch Intensivierung der Landwirtschaft) sowie einfache Konzepte zur Verbesserung beschreiben | <p>Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft beurteilen, • die Veränderungen der Landwirtschaft in Bezug auf die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Region beurteilen. |
| <p>Methodenkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1), • | <p>Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsumententscheidungen auf der Basis von Erkenntnissen zur Raumwirksamkeit von Landwirtschaft kritisch hinterfragen • Aspekte der Nachhaltigkeit beim eigenen Konsumverhalten reflektieren. |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima, Relief • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des eigenen Konsumverhaltens • ökologische vs. konventionelle Landwirtschaft • Label auf Produkten kritisch prüfen |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: i.e. Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft (i.e. ökologischer Landbau/ ökologische Landwirtschaft)

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingef. Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (vgl. MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK1).

Inhaltsfelder: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur (religiöse Stätten, Sehenswürdigkeiten...)
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale des sanften Tourismus, Individualtourismus vs. Massentourismus

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)
- erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6)
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. (VB Ü, VB D, Z3)

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbez. topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge des Unterrichtsvorhabens Tourismus- u. Erholungsregionen in Deutschl. u. Europa lokalisiert werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben** Bereich im UV Nr. 5

Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterschiedliche Großlandschaften innerhalb Deutschlands mithilfe von Karten verorten und ihren Freizeitwert benennen,

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ihre eigenen Freizeitinteressen und -erfahrungen mit denen ihrer Mitschüler vergleichen und bewerten,



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren (Freizeitangebote, Infrastruktur, Natur- und Kulturraumausstattung von Küsten- und Hochgebirgslandschaften) für den Tourismus beschreiben, • den Wert von Erholung und aktiver Freizeitgestaltung für den Menschen erläutern. • durch den Menschen verursachte Natur- und Landschaftsschäden durch Freizeiteinrichtungen und Infrastruktur (u. a. Skipisten, Hotelanlagen, Verkehrserschließung) sowie Konzepte zur Verbesserung beschreiben, • in elementarer Form den Einfluss landschaftsprägender Faktoren (u. a. Gezeiten, Klimafaktoren) auf die deutschen Küsten und den Alpenraum beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Fremdenverkehrs und der Naherholung für eine Region bzw. eine Gemeinde beurteilen, • Erholungsräume in ihrer Region nach zuvor von ihnen festgelegten Kriterien kategorisieren und bewerten. |
| <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • | <p>Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der regionalen Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots • Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Region und die Gemeinde – Tourismus in Küsten- und Bergregionen | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3) • Diskutieren unterschiedliche Formen von Tourismus am Meer und in den Bergen kritisch <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|---|
| | <p>digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Urlaubsverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1) |
|--|---|

Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 (Auswahl):

- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens I: Kartierung des Wohnraumes/ Lebensraumes sowie Markierung von Standorten der individuellen Freizeitgestaltung
- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens III: Darstellung der geänderten/ genderunabhängigen Berufsfelder innerhalb des sich etablierenden Dienstleistungssektors im Kontext des sektoralen Strukturwandels
- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens V: Erhebung unterschiedlicher Freizeitgestaltungswünsche/ Urlaubsgestaltungswünsche

Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden



Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren,
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung,
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion.
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken,
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft,
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet
fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums

- Die Schülerinnen und Schüler erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

- Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller, sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen
- Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens
- Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben Bereich im UV Nr. 1**
Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren,
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung,
- stellen aktuelle und zukünftige Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Produktion dar

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken,
- beurteilen Maßnahmen zu nachhaltigen Entwicklungen in der Landwirtschaft, |erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltiges Konsumverhalten.

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1),
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), • belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7), • stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8), • unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9). | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen im Überblick: Lage, Merkmale • Naturräumliche Bedingungen und anthropogene Nutzung in verschiedenen Landschaftszonen am Beispiel der Tropen und Subtropen • Folgen der Übernutzung der natürlichen Ressourcen in Lebens- und Wirtschaftsräumen: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung u.a. • Möglichkeiten und Risiken der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen, Urban Farming u.a. • Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: • Landschaftszonen der Erde | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3) • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6) <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1) |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) |
|--|---|



Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: *Aufbau und Dynamik der Erde*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken,
- erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen,
- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen.

Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:

- Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

- keine Anbindungsmöglichkeit

Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens werden tagesaktuell Katastrophenereignisse wie zum Beispiel Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis im Unterricht thematisiert.

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben Bereich im UV Nr. 2**

Aufbau und Dynamik der Erde

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken,
- erklären ausgewählte naturbedingte Gefährdungen von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen,
- beschreiben die unterschiedlichen Maßnahmen der Katastrophenvorsorge bei Georisiken,
- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen.

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wägen Vor- und Nachteile des Lebens und Wirtschaftens in geotektonischen Risikoräumen vor dem Hintergrund des besonderen Nutzungspotentials ab.

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1),
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),
- erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Material-verweise und Quellenangaben (MK 7), • stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8), • unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9). | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plattentektonik und Schalenbau der Erde: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturgefahren durch endogene Faktoren: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Land- und Energiewirtschaft, Tourismus Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: • Erdbeben- und Vulkangebiete der Erde | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • thematisieren im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens tagesaktuell Katastrophenergebnisse wie zum Beispiel Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis im Unterricht. <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1) • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1) • präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) |



Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III: Wetter und Klima

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bestellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her,
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene,
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen,
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen.
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung,
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse,
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

Inhaltsfeld: IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme

Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:

- Klimazonen der Erde

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)



- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums

- Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller, sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen
- Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens
- Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben Bereich im UV Nr. 3**
Wetter und Klima

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die global unterschiedliche solare Einstrahlung und die daraus resultierende grundsätzliche Einteilung in Klimazonen auch unter Berücksichtigung weiterer Geofaktoren,
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene,
- beschreiben regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen und Vorsorgemaßnahmen vor Extremwetterereignissen auf lokaler Ebene,
- erläutern die Folgen anthropogener Einflüsse für das globale Klima.

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag,
- wägen Lösungsstrategien zur Verlangsamung der Erderwärmung unter Berücksichtigung von Ökonomie (Sicherheit und Finanzierbarkeit von Energieversorgung) und Ökologie (Erhalt des Lebensraums) ab.

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1),

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), • erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), • belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7), • stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8), • unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9). | <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3). |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plattentektonik und Schalenbau der Erde: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturgefahren durch endogene Faktoren: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Land- und Energiewirtschaft, Tourismus Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: • Erdbeben- und Vulkangebiete der Erde | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und analysieren gesundheitliche, ökologische, finanzielle, soziale Auswirkungen von Konsumententscheidungen • identifizieren Hemmnisse und Zielkonflikte umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens • reflektieren Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) |
|--|--|

Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7:

- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens I: Perspektivübernahme einer Tropenbewohnerin/ eines Tropenbewohners zur Veranschaulichung der Auswirkungen des Tageszeitenklimas auf den Lebensalltag

Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden



Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Innerstaatliche und globale Disparitäten – Was bedingt Entwicklung?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren,
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen,
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen,
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen,
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen,
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes

Inhaltsfeld: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

- Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern
- Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern
- räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen,
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus



- Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
 - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
 - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
 - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
 - präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
 - führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MKR 1.2)
 - beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
 - beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben Bereich im UV Nr. 1**

Innerstaatliche und globale Disparitäten – Was bedingt Entwicklung?

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler |

- identifizieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren,
- beschreiben Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern hinsichtlich Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Handel, |
- vergleichen Wirtschaftsräume innerhalb Europas der hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede (u.a. Infrastruktur, Sektoren).

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler |

- diskutieren die Vor- und Nachteile der Förderung strukturschwacher Räume hinsichtlich von Kooperation und innerhalb europäischer Regionen, |
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Hinblick auf die Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO),
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus und weitere Möglichkeiten für

| | |
|---|--|
| | eine nachhaltige Entwicklung von Räumen. |
| <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS basierten Anwendungen (MK 1), identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2), werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7), präsentieren unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9) | <p>Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3) |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> Europa: Räumliche Disparitäten und Gemeinsamkeiten in Europa, Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen, Logistik und Verkehr, Entwicklung strukturschwacher Räume vor dem Hintergrund der Globalisierung (Infrastrukturausbau, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Tourismus). | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4). <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1). |
|--|---|



Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II: *Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung – Ursachen und Folgen globaler demographischer Entwicklung*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:

- Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen,
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf,
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte,
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

- keine Anbindungsmöglichkeit

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd

Kompetenzerwartungen für den **gelben** Bereich im UV Nr. 2

Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung – Ursachen und Folgen globaler demographischer Entwicklung

| | |
|--|---|
| <p>Sachkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler </p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die globale Bevölkerungsentwicklung und -verteilung und die damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen auf, • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch bedingter globaler Migration von Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Alters in Herkunfts- und Zielgebieten. | <p>Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler </p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums, • bewerten bevölkerungspolitische Maßnahmen. |
| <p>Methodenkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2), | <p>Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen |

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), • erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), • belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7), • stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8) • gestalten zu einem geographischen Sachverhalt ein analoges oder digitales modellhaftes Lernprodukt (MK 11). | <p>diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).</p> |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, -dichte und -prognose • Globale Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren, Belastungsgrenzen (u.a. Tragfähigkeit, Ernährungssicherung, Arbeitsmarkt) • Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- keine Anbindungsmöglichkeit</p> <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1) • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1) |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)• stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2) |
|--|---|

Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 (Auswahl):

- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens I: Wandel der Einflussnahme der Frau auf gesellschaftliche Entwicklungen, vor allem ihre sich ändernde Rolle im Rahmen der Versorgung der Familie
- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II: Ursachen der unterschiedlichen Alphabetisierungsraten der weiblichen und männlichen Bevölkerung in Least Developed Countrys
- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II: Bevölkerungspyramiden, Lebenserwartungen der weiblichen und männlichen Bevölkerung sowie die Gründe für ein unausgeglichenes Frauen-Männer-Bevölkerungsverhältnis

Summe Jahrgangsstufe 9: 30 Stunden



Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltsfeld 9

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster:

Agglomerationsräume Europas

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen,
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar,
- analysieren die Dynamik von Städten in Industrieländern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen,
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen,
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)



- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd

| Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 1 Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa | |
|---|--|
| <p>Sachkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten unterscheiden, • Indikatoren für Metropolregionen an einem europäischen Beispiel benennen und erläutern, • Notwendigkeit einer innovativen und ökologischen Stadtplanung in europäischen Ballungsräumen exemplarisch darstellen. • Zusammenhänge zwischen menschlichen Bedürfnissen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeitgestaltung, kulturelles und religiöses Leben) und der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Siedlungen an einem Beispiel beschreiben. | <p>Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stadt- und regionalplanerische Veränderungen im eigenen Umfeld beurteilen und bewerten. |
| <p>Methodenkompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> | <p>Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • sich mithilfe von topographischen und thematischen Karten sowie weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar orientieren (MK 2), • geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien (Texten, Tabellen, Karten, Statistiken, WebGIS, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen) entnehmen, analysieren und interpretieren (MK 3), • geographische Sachverhalte verständlich, adressatenorientiert, fachsprachlich korrekt und ggf. mit angemessenen Medien und Präsentationsformen darstellen (MK 5), | <ul style="list-style-type: none"> • zu einem selbst gewählten Vorhaben einen Erkundungsgang vorbereiten, durchführen, auswerten und nachbereiten (HK 1), |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • physiognomische Merkmale von Städten: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Städten: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität • Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete • Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit | <p>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6) <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben (MKR 1.2) • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2) • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1) |

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben II: Wirtschaft im Wandel - Welche Einflüsse haben Digitalisierung und globalisierte Wirtschaftsstrukturen auf den Strukturwandel im Ruhrgebiet?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Strukturwandel im Ruhrgebiet
- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne
- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Verlagerung von Arbeitsplätzen
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume

Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:

- Ruhrgebiet und wirtschaftliche Agglomerationsräume Europas

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren am Beispiel des Ruhrgebiets den historischen und durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel
- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Arbeitsteilung und Standortgefüge dar,
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern und beurteilen die Schwierigkeiten, Chancen und Risiken des Strukturwandels anhand ausgewählter Raumbeispiele (z.B. Revitalisierungsprojekte) aus dem Ruhrgebiet
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von bspw. Pull-Faktoren wie Digitalisierung für städtische und ländliche Räume.

Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)



- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)
- stellen die aus Globalisierung u. Digitalisierung resultierende weltw. Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Bsp. einer Produktionskette u. e. multinat. Konzerns dar (MKR 6.1)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)

Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd

Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 2

Wirtschaft im Wandel - Welche Einflüsse haben Digitalisierung und globalisierte Wirtschaftsstrukturen auf den Strukturwandel im Ruhrgebiet?

| Sachkompetenzen | Urteilskompetenzen |
|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler </p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Wirtschaftsräume (insb. Das Ruhrgebiet) in Nordrhein-Westfalen mithilfe von Karten verorten, • Rohstoffvorkommen (Braun- und Steinkohle) in Deutschland lokalisieren und wichtige Transportwege von Rohstoffen beschreiben, • die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) beschreiben und des Ruhrgebiets erläutern. • wesentliche Aspekte des Wandels in der Wirtschaftsstruktur und Raumordnung in Nordrhein-Westfalen darstellen, | <p>Die Schülerinnen und Schüler </p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen der weltweiten Arbeitsteilung auf regionale Wirtschaftsstrukturen und ihre persönliche Arbeitsmarktsituation beurteilen, • ihre eigene Bereitschaft zur Mobilität im Berufsleben beurteilen • diskutieren die Vor- und Nachteile der Förderung strukturschwacher Räume hinsichtlich von Kooperation und innerhalb europäischer Regionen, • die Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Struktur- und Regionalpolitik im nationalen und europäischen Zusammenhang an einem Beispiel beurteilen, |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • anhand der sich verändernden Standortfaktoren die weltweite Arbeitsteilung darstellen und die Folgen für das Ruhrgebiet und den europäischen Markt beschreiben, • vergleichen Wirtschaftsräume innerhalb Europas der hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede (u.a. Infrastruktur, Sektoren) • die Funktion der Europäischen Union für strukturschwache bzw. -starke Regionen beschreiben, | <ul style="list-style-type: none"> • regionalplanerische Veränderungen im eigenen Umfeld beurteilen und bewerten. |
| <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), • erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), • belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7), • stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8). | <p>Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3). |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel im Ruhrgebiet • Entwicklung strukturschwacher Räume vor dem Hintergrund der Globalisierung | <p>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2) |
|--|---|

Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 (Auswahl):

- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens I: Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf Wohnraumsituationen in urbanen Regionen (z.B. Zunahme auch weiblicher Single-Haushalte im Kontext der Verknappung von städtischen Wohnraumangeboten)

- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II: Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen im Kontext der zunehmenden Teilhabechancen der weiblichen Bevölkerung bei Fragen der Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit in der Geographie umfassen die zentrale Verbindung von Mensch- und Raumbeziehungen, die Förderung einer reflektierten, umwelt- und sozialgerechten Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und die Integration von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven. Zentral ist auch die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Welt und ihren Lebensraum sinnvoll und nachhaltig zu gestalten, wobei eine Brückenfunktion zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften übernommen wird.

Zentrale Grundsätze: Mensch-Raum-Beziehungen im Fokus: Das Kernstück des Geographieunterrichts sind die komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum.

Handlungsorientierung und Nachhaltigkeit: Die Geographie zielt darauf ab, eine reflektierte, umwelt- und sozialgerechte Handlungsfähigkeit bei den Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

Interdisziplinarität: Das Fach verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven, um aktuelle Probleme wie Ressourcenknappheit oder Klimawandel ganzheitlich zu betrachten.

Raum als Lernfeld: Die Geographie befähigt Schülerinnen und Schüler, ihren eigenen Lebensraum und die Welt als Ganze zu verstehen und aktiv mitzugestalten.

Nachhaltige Gestaltung: Ein wichtiges Ziel ist die Förderung einer nachhaltigen Gestaltung von Räumen, Ökonomien und Gesellschaften.

Methodisch-didaktische Ansätze:

Dokumentation von Lernprozessen: Der Einsatz von Arbeitsbüchern ermöglicht die Dokumentation von gestalterischen und rezeptiven Prozessen sowie die Reflexion eigener Zwischenergebnisse.

Integration von Fachwissen: Der Unterricht umfasst nicht nur Länderkunde, sondern auch Themen der physischen Geografie, Humangeografie, des Klimas und der Landwirtschaft.

Anbindung an das Schulprogramm: Die fachspezifischen Grundsätze werden regelmäßig in Absprache mit der Lehrerkonferenz und im Rahmen des Schulprogramms entwickelt.



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, sich zu selbstständigen, eigen verantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und verstärkt in den Klassen des Gemeinsamen Lernens Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Mithilfe geeigneter Lernarrangements sollen das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.
- 4.) Auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Problemstellungen sollen diese Lernprozesse unterstützen und strukturieren.
- 5.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.
- 6.) Die Schülerinnen und Schüler werden daher in die Planung der Unterrichtsgestaltung soweit möglich einbezogen und diese wird gemeinsam mit ihnen evaluiert.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 8.) Die Unterrichtsgestaltung ist dabei grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 9.) Der Unterricht vermittelt mithilfe eines integrativen Ansatzes einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft neben der Verwendung verschiedener digitaler Medien zur Textproduktion, Informationsbeschaffung, Auswertung, Aufbereitung, Präsentation von Arbeitsergebnissen auch die (private) Mediennutzung, vor allem deren kritische Reflexion.

Weitere verbindliche Absprachen zu fachimmanenten Methoden und ihrer Bewertung

Im Fach Erdkunde fließt insbesondere der Umgang mit **fachimmanenten Methoden** als fester Bestandteil der Leistungsbewertung in die Notenbildung ein. Die Fachkonferenz hat sich auf folgende verbindliche Schwerpunkte und Bewertungsaspekte geeinigt:

| Fachmethode | Beschreibung | Bewertungsschwerpunkte |
|----------------------|---|--|
| Lokalisierung | Geografisch korrektes Verorten von Orten, Regionen und Räumen (z. B. auf Karten oder in Texten) | Präzision, Nutzung geeigneter Maßstäbe, richtige Benennung |
| Kartenanalyse | Lesen, Auswerten und Interpretieren topografischer und thematischer Karten | Lesetechniken, Kartenbeschreibung, Deutung raumbezogener Informationen |



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

| Fachmethode | Beschreibung | Bewertungsschwerpunkte |
|----------------------------------|--|---|
| Raumanalyse | Untersuchung von Strukturen, Prozessen und Wirkungszusammenhängen in einem Raum (z. B. Stadt, Region, Staat) | Strukturierung, Anwendung von Leitfragen, begründetes Urteil |
| Tabellen-/Diagrammanalyse | Umgang mit statistischen Daten und grafischen Darstellungen | Informationsentnahme, Vergleich, Beschreibung von Entwicklungen, Interpretation |

Diese Methoden werden sowohl **im Unterricht regelmäßig eingeübt** als auch **in schriftlichen und mündlichen Leistungen überprüft und bewertet**.

Leistungsrückmeldung

- **Regelmäßige Rückmeldungen** zu individuellen Leistungen erfolgen sowohl **formativ** (prozessbegleitend) als auch **summativ** (abschließend).
- Rückmeldungen erfolgen **schriftlich (z. B. auf Arbeitsblättern)** sowie **mündlich** (z. B. in Einzelgesprächen, Reflexionsphasen).
- **Feedbackkriterien** werden vorab transparent gemacht (z. B. bei Projektpräsentationen oder Raumanalysen).
- Schülerinnen und Schüler erhalten gezielte Hinweise zur **Weiterentwicklung methodischer Kompetenzen**, insbesondere bei der Karten- und Datenanalyse.

Konkretisierung nach Jahrgangsstufen (Beispiele)

| Jahrgang | Methode | Umsetzung im Unterricht | Mögliche Leistungsform |
|----------|-----------------------------------|--|---|
| 5 | Lokalisierung | Atlasarbeit, Orientierung im Raum Datteln | Arbeitsblatt, mündliche Abfrage |
| 7 | Kartenanalyse | Thematische Karten zur Landwirtschaft | Karteninterpretation |
| 9 | Tabellenanalyse | Statistische Daten zur Globalisierung | Kurzschriftlicher Lückentext mit Diagrammbeschreibung |
| Q1 | Raumanalyse | Raumbeispiel „Metropole“ | Klausurteil oder Präsentation |
| Q1 | Raumanalyse + Dateninterpretation | Raumkonfliktanalyse (z. B. Stadtentwicklung) | Klausur mit methodischer Aufgabenstellung |



Einigung auf Korrekturzeichen und Korrekturgrundsätze bei schriftlichen Leistungen

Korrekturzeichen:

R = Rechtschreibung

Z = Zeichensetzung

G = Grammatik, genauer: T = Tempus

M = Modus

N = Numerus

Sb = Satzbau

Bz = Bezug

W = Wort(schatz), genauer: **A = Ausdruck**

FS = fehlende/falsche Fachsprache

I = Inhaltliche Korrektur

F = falsch

Sa = sachlich (falsch)

Zit. = falsche Zitierweise

Zur „Sonstigen Mitarbeit“ gehören mündliche Beiträge, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen,
- Präsentationen,
- Vorträge, Rezitationen,
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen),
- Vortrag eines Gruppenergebnisses,
- szenische Darstellungen,
- Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen,
- auf Wissensfragen antworten

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, die in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

Bewertung von mündlichen und sonstigen Leistungen in der Sekundarstufe I (SoMi-Note):

Die Leistungsbewertung setzt sich dabei zusammen aus der schriftlichen Leistung sowie der Note im Bereich „Sonstige Mitarbeit“. Zu dieser „Sonstigen Mitarbeit“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen,
- Präsentationen,
- Vorträge, Rezitationen,
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen),
- Vortrag eines Gruppenergebnisses,
- szenische Darstellungen,
- Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen,



- auf Wissensfragen antworten, sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten bzw. Klausuren erbrachte schriftliche Leistungen, wie z. B.:
- schriftliche Übungen,
- Recherche,
- Protokolle,
- Führen einer Mappe oder eines Heftes,
- Referate.

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, die in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Diercke Praxis“ aus dem Klett-Verlag entschieden.

- Diercke Praxis Bd. 1-3 (Jg. 5, 7, 9, 10)
- Diercke Weltatlas (1. Auflage, 2008)
- Diercke Weltatlas (1. Auflage, 2015)
- Diercke Praxis Schüler- und Arbeitsbuch Jahrgangsstufe EF (1. Auflage, 2020)
- Diercke Praxis Schüler- und Arbeitsbuch Jahrgangsstufe Q-Phase (1. Auflage, 2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des Medienkompetenzrahmens

Das Fach Erdkunde unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie der Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben, beispielsweise durch die Arbeit mit digitalen Medien und der Recherche beispielsweise im Rahmen der Erstellung von Karten auf der Grundlage von Satellitenbildern (Google Earth, Kartierung des Schulwegs in Klasse 5). Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens "Globale Disparitäten – Eine Welt: unterschiedliche Entwicklungen" werden geographische Sachkompetenzen durch historische, politische und sozialwissenschaftliche Sachkompetenzen (z.B. im Rahmen der Kolonialgeschichte und der kolonialen Handelsbeziehungen oder der Bemessung unterschiedlicher Entwicklungsstände von Räumen mithilfe verschiedener Indikatoren) ergänzt und verknüpft.



3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Hintergrund und Zielsetzung

Die Verbraucherbildung ist in NRW als verbindliche Querschnittsaufgabe im schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag verankert. Sie zielt auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewusstem, reflektiertem und nachhaltigem Konsumverhalten in einer zunehmend komplexen Welt.

Im Fach Erdkunde leistet die Verbraucherbildung einen wichtigen Beitrag zur raumbezogenen Allgemeinbildung, indem sie wirtschaftliche, ökologische, soziale und politische Dimensionen des Konsumverhaltens thematisiert.

Der Erdkundeunterricht bietet durch seine Themenvielfalt zahlreiche Anknüpfungspunkte, um die vier zentralen Handlungsfelder der Verbraucherbildung sinnvoll zu integrieren:

1. **Ernährung und Gesundheit**
2. **Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht**
3. **Medien und Information**
4. **Nachhaltiger Konsum und Globalisierung**

Verbindliche Absprachen zur Umsetzung im Fachunterricht

Die Fachschaft verständigt sich auf folgende verbindliche curriculare Absprachen zur Berücksichtigung der Verbraucherbildung im Fachunterricht:

Jahrgangsstufe 5–6 (Sek I, Basiskonzept Orientierung im Raum)

- **Thematischer Fokus:** Regionale und globale Nahrungsmittelproduktion
- **Verbraucherbildungsbezug:** Herkunft von Lebensmitteln, regionale Produkte vs. globale Lieferketten
- **Konkretisierung:** Unterrichtseinheiten zum Thema „Woher kommt unser Essen?“ mit bspw. Kartenarbeit, Supermarktanalyse und möglicher Besuch eines Wochenmarktes

Jahrgangsstufe 7 (Sek I, Basiskonzept Wirtschaften im Raum)

- **Thematischer Fokus:** Landwirtschaftlicher Wandel und Konsumententscheidungen
- **Verbraucherbildungsbezug:** Einfluss des Konsumverhaltens auf Produktionsformen (z. B. Bio, Fairtrade)
- **Konkretisierung:** Bspw. Projekttag „Nachhaltiger Einkauf“ mit Supermarktvergleich und Analyse von Gütesiegeln

Jahrgangsstufe 9–10 (Sek I, Basiskonzept Globalisierung und Nachhaltigkeit)

- **Thematischer Fokus:** Globale Produktions- und Lieferketten



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- **Verbraucherbildungsbezug:** Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten im globalen Kontext, Textilproduktion, Digitalisierung des Konsums
- **Konkretisierung:** Unterrichtseinheit bspw. zu „Fast Fashion vs. Fair Fashion“ inkl. Filmanalyse, Diskussionsrunden und Erarbeitung eines Konsumtagebuchs

Einführungsphase EF (Sek II)

- **Thematischer Fokus:** Raumwirksames Handeln von Unternehmen und Konsumentinnen und Konsumenten
- **Verbraucherbildungsbezug:** Digitale Märkte, Online-Handel, Verbraucherschutz
- **Konkretisierung:** Bspw. Planspiel zur Rolle von Verbraucherinnen und Verbraucher auf Märkten, ggf. Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW

Qualifikationsphase Q1–Q2

- **Thematischer Fokus:** Nachhaltige Stadtentwicklung / Energienutzung / Mobilität
- **Verbraucherbildungsbezug:** Nachhaltige Lebensstile, persönliche CO₂-Bilanz, Mobilitätsverhalten
- **Konkretisierung:** Projektarbeit zu „Mein ökologischer Fußabdruck“, optionale Exkursion zum Klimahaus Bremerhaven oder vergleichbarer außerschulischer Lernort

Didaktisch-methodische Umsetzung

- Es wird auf **problemorientierte, handlungs- und schülerzentrierte Methoden** gesetzt (z. B. Fallstudien, Rollenspiele, Gruppenprojekte).
- **Medienkompetenz** wird gefördert durch kritische Auseinandersetzung mit Informationen aus Werbung, sozialen Medien und Online-Plattformen.
- Die Erarbeitung erfolgt **kompetenzorientiert** entlang der Vorgaben des Kernlehrplans Geographie NRW sowie der Leitlinie Verbraucherbildung NRW.

Kooperationen und Projekte

- **Verbraucherzentrale NRW:** Einbindung von Materialien und ggf. Durchführung von Workshops durch externe Expertinnen und Experten.
- **Lokale Betriebe und Märkte:** Regionale Akteure (z. B. Unverpacktladen, Wochenmarkt Datteln) werden zur praktischen Anschauung einbezogen.
- **Fächerübergreifende Zusammenarbeit:** Besonders mit Politik/Wirtschaft und Biologie zur Verzahnung der Themen Ernährung, Konsum und Wirtschaft.

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

- Die Umsetzung der Verbraucherbildung wird regelmäßig in der **Fachkonferenz evaluiert** und ggf. angepasst.



- Ergebnisse von Projekten und Unterrichtseinheiten können im Rahmen von **Präsentationstagen oder schulweiten Aktionen** (z. B. „Fair-Trade-Woche“) vorgestellt werden.
- Neue Impulse aus Fortbildungen und landesweiten Programmen zur Verbraucherbildung werden in das Curriculum integriert.

Anmerkungen zur Leistungsbewertung

- Inhalte der Verbraucherbildung können **in schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen** berücksichtigt werden (z. B. Portfolio, Projektarbeit, Präsentation).
- Die Bewertung erfolgt **transparenz- und kompetenzorientiert**, entsprechend den Vorgaben der Schule und des Lehrplans.

3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Im Kontext von Unterrichtsvorhaben zu globalen Disparitäten werden geographische Sachkompetenzen durch historische, politische und sozialwissenschaftliche Kompetenzen (z.B. im Rahmen der Kolonialgeschichte und der kolonialen Handelsbeziehungen oder der Bemessung unterschiedlicher Entwicklungsstände von Räumen mithilfe verschiedener Indikatoren) ergänzt und verknüpft.

3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Allgemeine Zielsetzung

Im Sinne eines handlungs- und raumbezogenen Geographieunterrichts sollen Exkursionen und Projekte als fest integrierte Bestandteile des schulinternen Curriculums im Fach Erdkunde etabliert werden. Sie dienen der vertieften Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, fördern Methoden- und Sozialkompetenzen und stärken die regionale Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler im Raum Datteln und darüber hinaus.

Grundsätzliche Absprachen

Verankerung im Jahresplan:

Zu Beginn des Schuljahres werden im Rahmen der Fachkonferenz Exkursionen und Projekte für die jeweilige Jahrgangsstufe abgesprochen und in die Jahresplanung aufgenommen.

Verbindlichkeit:

Die Teilnahme an schulisch organisierten Exkursionen und Projekten im Rahmen des Fachunterrichts ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich, sofern keine triftigen Gründe dagegenstehen (z. B. medizinische Gründe, familiäre Härtefälle).

Kostentransparenz:

Die Lehrkraft informiert frühzeitig über anfallende Kosten. Wenn möglich, wird auf kostenfreie oder kostengünstige Angebote zurückgegriffen. Fördermöglichkeiten (z. B. über den Förderverein oder Bildungs- und Teilhabepaket) werden transparent gemacht.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- **Einbindung außerschulischer Partner:**
Die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen wird angestrebt, um regionale Bezüge im Unterricht zu stärken.

Mögliche Projekte und Exkursionen nach Jahrgangsstufen

| Jahrgang | Inhaltlicher Bezug | Projekt / Exkursion | Zeitpunkt |
|----------|----------------------------------|--|----------------|
| 5 | Orientierung im Raum | Stadtspaziergang durch Datteln – „Mein Lebensraum“ | 1. Halbjahr |
| 5 | Landwirtschaft | Besuch eines Bauernhofs oder Gewächshauses in der Region | 2. Halbjahr |
| 10 | Stadtgeographie / Nachhaltigkeit | Projekt „Nachhaltige Stadtentwicklung Datteln“ mit Planspiel | Projektwoche |
| Q1 | Strukturwandel / Energie | Exkursion zum Bergwerk Auguste Victoria oder zum Kraftwerk Datteln | 2. Halbjahr |
| Q2 | Globalisierung / Raumkonflikte | Tagesexkursion zur Ruhr-Uni Bochum (Geographie-Fachbereich) | nach Absprache |

Organisation und Durchführung

- Die jeweilige Fachlehrkraft übernimmt die Organisation und Absprache mit Partnern. Die Fachschaft unterstützt bei Bedarf.
- Bei projektorientierten Vorhaben erfolgt eine Dokumentation (z. B. Portfolio, Plakat, digitale Präsentation), die auch zur Leistungsbewertung herangezogen werden kann.
- Die Ergebnisse können im Rahmen von Schulfesten oder Präsentationstagen vorgestellt werden.

Evaluation und Weiterentwicklung

- Die Fachschaft Erdkunde evaluiert jährlich die durchgeführten Projekte und Exkursionen (z. B. über Schülerfeedback).
- Erfolgreiche Projekte werden verstetigt, neue Formate können nach Erprobung integriert werden.
- Die Fachkonferenz prüft regelmäßig Möglichkeiten zur stärkeren curricularen Verankerung von Projekten und Kooperationen.

Besonderheiten und rechtliche Hinweise

- Es gelten die üblichen schulrechtlichen Regelungen zu Schulveranstaltungen außerhalb des Unterrichts (Einverständniserklärung der Eltern, Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz).



- Bei Exkursionen, die über die Unterrichtszeit hinausgehen, werden individuelle Lösungen zur Betreuung (z. B. Nachmittagsunterricht) gesucht.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Geographie bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dafür wird das schulinterne Curriculum jährlich evaluiert und besprochen und ggf. werden Umstrukturierungen vorgenommen. Die unterrichtenden Fachkolleginnen und Fachkollegen streben daher eine möglichst parallele Unterrichtsführung sowie gegenseitiges Hospitieren an.

Überfachliche Grundsätze:

Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und verstärkt in den Klassen des *Gemeinsamen Lernens* Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Mithilfe geeigneter Lernarrangements sollen das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Problemstellungen sollen diese Lernprozesse unterstützen und strukturieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden daher in die Planung der Unterrichtsgestaltung soweit möglich einbezogen und diese wird gemeinsam mit ihnen evaluiert.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

Die Unterrichtsgestaltung ist dabei grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen vermittelt der Unterricht mithilfe eines integrativen Ansatzes einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft neben der Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen auch die private Mediennutzung, vor allem deren kritische Reflexion.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Das Fach Erdkunde leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet auf fachlicher Ebene in der Auseinandersetzung mit Sprache, Texten, Kommunikation und Medien statt. Damit erlangen die Schüler ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien und bauen ihre Lese- und Schreibkompetenz – auch in Bezug auf normgerechte Rechtschreibung – sowie Kompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe aus. Insofern umfassen die Aufgaben des Faches Erdkunde über seine im engeren Sinne fachlichen



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Gegenstände hinaus die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und ethischer Haltungen, die sich vielfach nicht in wahrnehmbaren Kompetenzmerkmalen spiegeln und sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung entziehen. Insofern ist ein ausgewogenes und für die Schüler transparentes Verhältnis von bewertungsrelevanten und bewertungsfreien Unterrichtanteilen besonders wichtig.

Mit dieser fachliche Kompetenzen übergreifenden Orientierung richten sich die Ziele des Faches Erdkunde auf die Entwicklung eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Materialien, einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit, der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Materialien, der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen, eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien und – darauf aufbauend – reflektierter Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Medien, der Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung durch die Auseinandersetzung mit Medien auf Grundlage der Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie, der eigenen Fantasie im produktiven Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten und Medien durch Förderung der Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte.

Der Erdkundeunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Erdkunde einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Indem die Arbeit im Erdkundeunterricht thematisch an die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, unterstützt sie über den herausfordernden und abwechslungsreichen Umgang mit den fachlichen Gegenständen die sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit sowie die Bereitschaft zur Selbsterprobung, zur Selbstreflexion und zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Dazu soll der Unterricht Leseinteresse wie Lesevergnügen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennenzulernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.